Verbund
Transformationsforschung
agrar Niedersachsen

Die ASP-Risikoampel SCHWEIZ

Maria Gellermann, Universität Vechta

Verbund
Transformationsforschung
agrar Niedersachsen

Universität Vechta
University of Vechta

Verbund Transformationswissenschaft agrar Niedersachsen

Inhalt

I. Übersicht
II. Projektsteckbrief, Methodik
III. Ablauf des Online Checks
IV. Ergebnis des Online-Checks
V. Umsetzung der Ergebnisse in die Praxis
VI. Zusammenfassung und Dank

Universität Vechta
University of Vechta

Verbund Transformationswissenschaft agrar Niedersachsen

Die ASP-Risikoampel - Übersicht

Was kann so ein „Übersichts-Bewertungswerkzeug“ leisten?

- Eigenkontrollsystem: Tierhalter kann systematisch betriebsindividuelles Eintragsrisiko von ASPV einschätzen
- Strukturierte, funktionsbereichs-orientierte Informationen
- „Mehrwert“: Spiegel des betriebsindividuellen Risikos und Vorschläge zur Optimierung

Voraussetzung:

- Realitätsgemäße Antworten
- Ca. 1 Stunde Zeit

➔ Keine Gewähr, aber wirksame Risikominimierung

➔ Biosicherheit ist nicht nur das Ausfüllen einer Checkliste, sondern eine im Betriebsalltag verwendete Verhaltensweise

Methodische Grenzen:

- *Räumlich*: nur auf ASP und nur für Stallhaltungsformen anwendbar (*nicht* Freilandhaltung, Sömmerung, Alpung), ergänzt allgemeine BS- Vorgaben
- *Zeitlich:* nur für Prävention („ruhige Zeit“)– nicht zur Früherkennung der ASP

Universität Vechta
University of Vechta

Verbund Transformationswissenschaft agrar Niedersachsen

I PROJEKTSTECKBRIEF

- Methodik
- Zeitplan
- Experten
- Themen

Universität Vechta
University of Vechta

Verbund Transformationswissenschaft agrar Niedersachsen

ASP-Risikoampel - Methodik

- Konzeption basiert auf Risikoampel aus EU-Projekt „Healthy Poultry“ (Grabkowsky 2008[1]), P. Gelaude et al. 2014, Biocheck.Ugent[2]
- Veröffentlichung AI-Risikoampel 2018 + ***ASP –Risikoampel (D) 2019*** *Uni Vechta*
- *Durchführung:* **Delphi-Studie** mit Experten[3]
- *Hier* : **33 Schweizer, 5 deutschen Experten** drei Runden Zeitraum 04-06/2020

  1: Vollständigkeit der Risikofaktoren, epidemiologische Relevanz

  2: Wichtungsvergabe 1

  3: Wichtungsvergabe 2 mit deskriptiver Statistik

  Ableitung von Wichtungen für jeden Risikofaktor (1,2,3 - 5 als Exitfaktor)

  Ableitung von Wichtungen für jede Unterkategorie

  - Verteilung von 100 Punkten auf alle Kategorien
- Ableitung der Formel für Risikobewertung

1) Grabkowsky, B. J.(2008) Regional risk assessment for the introduction of avian influenza in poultry producing farms in Germany. World Poultry Science Conference, Brisbane, June 2008.

2) Gelaude P., M. Schlepers, M. Verlinden, M. Laanen and J. Dewulf. 2014. Biocheck.UGent: A quantitative tool to measure biosecurity at broiler farms and the relationship with technical performances and antimicrobial use. Poultry Science. 93 (11):

3) Niederberger M., Renn O. (2018) Das Gruppendelphi-Verfahren, Springer VS, Wiesbaden

Universität Vechta
University of Vechta

Verbund Transformationswissenschaft agrar Niedersachsen

Projektzeitplan ASP-Risikoampel SCHWEIZ

- Projektlaufzeit: 03-07/2020
- Fachl. Vorbereitung: 03/2020
- Delphi-Studie: 04-06/2020
- Programmierung: 07/2020
- Veröffentlichung: **01.09.2020: Online-Fachtagung**
  „Biosicherheit ernst nehmen!“

- Ergebnisdarstellung und –Streuung:

  Presseartikel u.a. im Suisseporc-Magazin u.a.

  Anwenderseminar für Produzenten: 22.09.2020
- Projektabschluss: 09/2020

*…wesentlich: Die Mitarbeit von **Experten** aus allen Bereichen der Branche*

Universität Vechta
University of Vechta

Verbund Transformationswissenschaft agrar Niedersachsen

An der Erstellung der ASP-Risikoampel SCHWEIZ beteiligte Experten (CH/D)

1. Dr. med. vet. **Salome Dürr**	Assistenzprofessorin, Department of Clinical Research and Public Health, VPHI, Universität Bern
2. Dr. med. vet. **Dolf Kümmerlen**	Dipl. ECPHM, Oberarzt Abteilung für Schweinemedizin, Vetsuisse Universität Zürich
3. PD Dr. med. vet. **Sonja Hartnack**	MSc, Dipl. ECVPH, Senior Research Assistant, Abt. f. Schweinemedizin, Vetsuisse Universität Zürich
4. Prof. Dr. med. vet. **Artur Summerfield**	Stv Leiter, Institut für Virologie und Immunologie, Vetsuisse Universität Bern/IVI
5. PD Dr. med. vet. **Claudia Bachofen**	Gruppenleiterin Diagnostik, Institut für Virologie, Vetsuisse Universität Zürich
6. Dr. med. vet. **Andrea Vögtlin**	Leitung Diagnostik, Institut für Virologie und Immunologie IVI Mittelhäusern- Virusinfektion Schwein
7. Dr. med. vet. **Barbara Thür**	Kantonstierärztin, Kanton Aargau
8. Dr. med. vet. **Esther Schatzmann**	Amtstierärztin, Kanton Aargau
9. Dr. med. vet. **Tobias Frink**	Stv. Kantonstierarzt, Kanton Luzern
10. Dr. med. vet. **Kai Caspari**	Stv. Kantonstierarzt, Kanton Zug
11. Dr. med. vet. **Adrian Fäh**	Amtlicher Tierarzt, Kanton St. Gallen
12. Dr. med. vet. **Judith Peter-Egli**	Präsidentin, SVSM Vorstand (*Schweizerische Vereinigung für Schweinemedizin)*
13. Dr. med. vet. **Stefanie Brägger**	Aktuarin, SVSM Vorstand
14. Dr. med. vet. **Vroni Jeker**	Beisitz, SVSM Vorstand
15. Dr. med. vet. **Riccarda Ursprung**	Tierärztin, SGD *(Schweinegesundheitsdienst)* Zürich
16. Dr. med. vet. **Nadine von Büren**	Tierärztin, Stv. Leiterin SGD Sempach-West
17. Dr. med. vet. **Thomas Barmettler**	Hauptverantwortlicher Tierarzt Region Bern, SGD
18. Dr. med. vet. **Serafin Blumer**	Amtlicher Tierarzt, Fachbereichsleiter Tiergesundheit und Lebensmittelsicherheit, Veterinäramt Basel Stadt
19. Dr. **Henning Luther**	Exportmanager, SUISAG
20. **Peter Haldemann**	Landwirt
21. **Urs Stoller**	Landwirt
22. **Thomas Kressibucher**	Landwirt
23. **Toni Zwimpfer**	Landwirt
24. **Thomas Kempf**	Landwirt
25. **Lukas Schulthess**	Landwirt
26. **Christian Gerber**	Landwirt
27. **Andreas Hersche**	Landwirt
28. **Andy Böbner**	Landwirt
29. **Meinrad Pfister**	Landwirt
30. **Armin Troxler**	Geschäftsleitung Agrifera - Vermarkter
31. **Johann Egli**	Verkäufer Prosus, Vermarkter
32. **Mathias Schütz**	Zuchtberater Hügi, Vermarkter
33. **Kaspar Weber**	UFA, Futtermittelfirma
34. Prof. Dr. med. vet. **Franz –Josef Conraths**	Institutsleiter Institut für Epidemiologie, Vizepräsident, Friedrich-Loeffler-Institut, Insel Riems *(D)*
35. PD Dr. med. vet. **Nicolai Denzin**	Fachtierarzt, Friedrich-Loeffler-Institut, Institut für Epidemiologie, Insel Riems *(D)*
36. Prof. Dr. med. vet. **Isabel Hennig-Pauka**	Tierärztliche Hochschule Hannover *(D)*, Leitung der Außenstelle für Epidemiologie
37. Prof. Dr. med. vet. **Nicole Kemper**	Tierärztliche Hochschule Hannover *(D)*, Leitung des Instituts für Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie
38. Prof. Dr. med. vet. **Thomas Blaha**	Stellvertretender Vorsitzender, Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e.V. (TVT), *(D)*

Universität Vechta
University of Vechta

Verbund Transformationswissenschaft agrar Niedersachsen

Themenkategorien, Anzahl der Fragen (= Risikofaktoren)

Lage des Betriebs - 42 Fragen

- Betriebslage (11)
- Bauliche Voraussetzungen (6)
- Betriebsorganisation, Personal (14)
- Betriebsgelände (Schwarz-Weiß) (3)
- Zugang zum Gelände (8)

Abschirmung des Stalls; Schwarz-Weiß-Grenze – 25 Fragen

- Hygieneschleuse (15)
- Schutzkleidung (6)
- Pausenraum (4)

Arbeitsabläufe – Management des Betriebsalltags – 51 Fragen

- Verkehr auf dem Gelände (4)
- Tiertransporte (9)
- Kadaver (12)
- Mist und Gülle (5)
- Futter (6)
- Speziell für den Produktionszweig (6)
- Reinigung, Desinfektion, Schädlingsbekämpfung (9)

Max. 118 Fragen

Universität Vechta
University of Vechta

Verbund Transformationswissenschaft agrar Niedersachsen

Expertenpanel: Meistdiskutierte Themen *(Auswahl)* während der Delphi-Befragung *(04-06/2020)*

- Haltungsform – Freilandbetriebe, Weidehaltung fehlen
- Einzäunung Betriebsgelände – vs „geringe Kontagiosität der ASP“ – Einzäunung der Risikobereiche (Rampe. Silo, Raufutterlager, Zuluftansaugung)
- Wanderwege am Auslauf- Rast und Picknickplätze
- Hofläden („Besucherweg“), Urlaub auf dem Bauernhof
- Kontakt zu Wildschweinen-Dichte
- Kontakt zu Hausschweinen- AFP, Eberhaltergemeinschaften
- Biogasanlagen – welche Substrate – Lagerung v. K3-Material (Speise- und Fleischreste)
- Stallbesucher: Schulung (wer schult wen, wann , wo und womit), eigene Schweinehaltung?
- Hygieneschleuse, Schutzkleidung (wie lange benutzen?)
- Pausenraum- mitg. Speisen und Getränke
- Futter: Herkunft und Lagerung Raufutter (viel Strohimporte), Verfütterung Speiseabfälle
- Tiertransporte: Betreten des Stalls durch Chauffeur; Rampe (vorhanden? Hygiene?)
- Hofsektionen
- Kadaverlagerung: wie lange/Kühlung
- /legale (!)Entsorgung auf Miststock etc.
- Kadavertransport (Ø 3-10 km zur Sammelstelle)- wie ? (Frontlader, PKW-Kofferaum..)
- Tierkörpersammelstellen: Ausstattung ? Winterfeste Möglichkeiten zur R+D von Fahrzeugen und Behältern?
- Desinfektion: Welches Des,mittel, Unterschied R und D,

Universität Vechta
University of Vechta

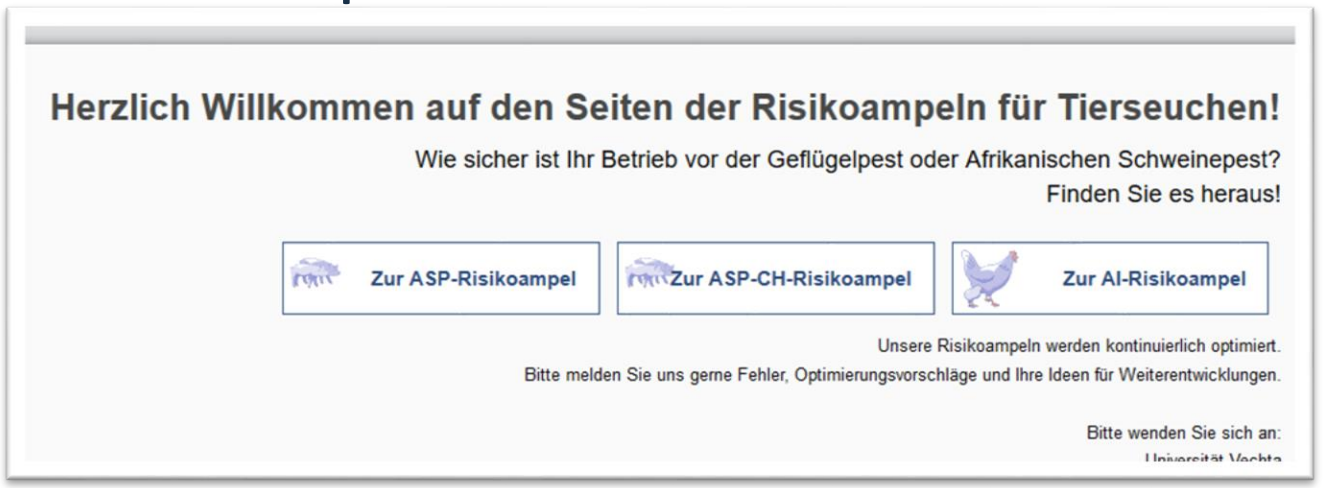
Verbund Transformationswissenschaft agrar Niedersachsen

III Ablauf Des Online-Checks

Universität Vechta
University of Vechta

Verbund Transformationswissenschaft agrar Niedersachsen

ASP-Risikoampel SCHWEIZ – Ablauf des Online-Checks



- Aufrufen der Risikoampel: www.suisag.ch oder www.risikoampel.uni-vechta.de
- Nach Begrüßung und Vorwort -> Eingabe statistischer Daten:
  - Kanton, Betriebstyp (*AFP-Abferkelbetrieb, AFP-Deck-/Wartebetrieb, Mast/Aufzuchtbetrieb, Zuchtbetrieb, geschlossenes System*) und Tierzahl sowie Hintergrund der Abfrage
  - **Start der Abfrage**: max. 118 Fragen, Dauer etwa 1 h, eine Frage pro Seite
- Nach Beendigung erfolgt sofort die Ergebnisausgabe mit:

  1. **Risikoanalyse** und 2.**Optimierungsanalyse** mit **ToDo-Liste** (pdf)

Universität Vechta
University of Vechta

Verbund Transformationswissenschaft agrar Niedersachsen

Lage des Betriebs
Betriebslage

Haltungsform

- ○ Stallhaltung geschlossen
- ◉ Offenstall
- ○ Stall mit Auslauf

‹ Zurück › Weiter

Frage: 1 von 116

Lage des Betriebs

Betriebsorganisation, Personal

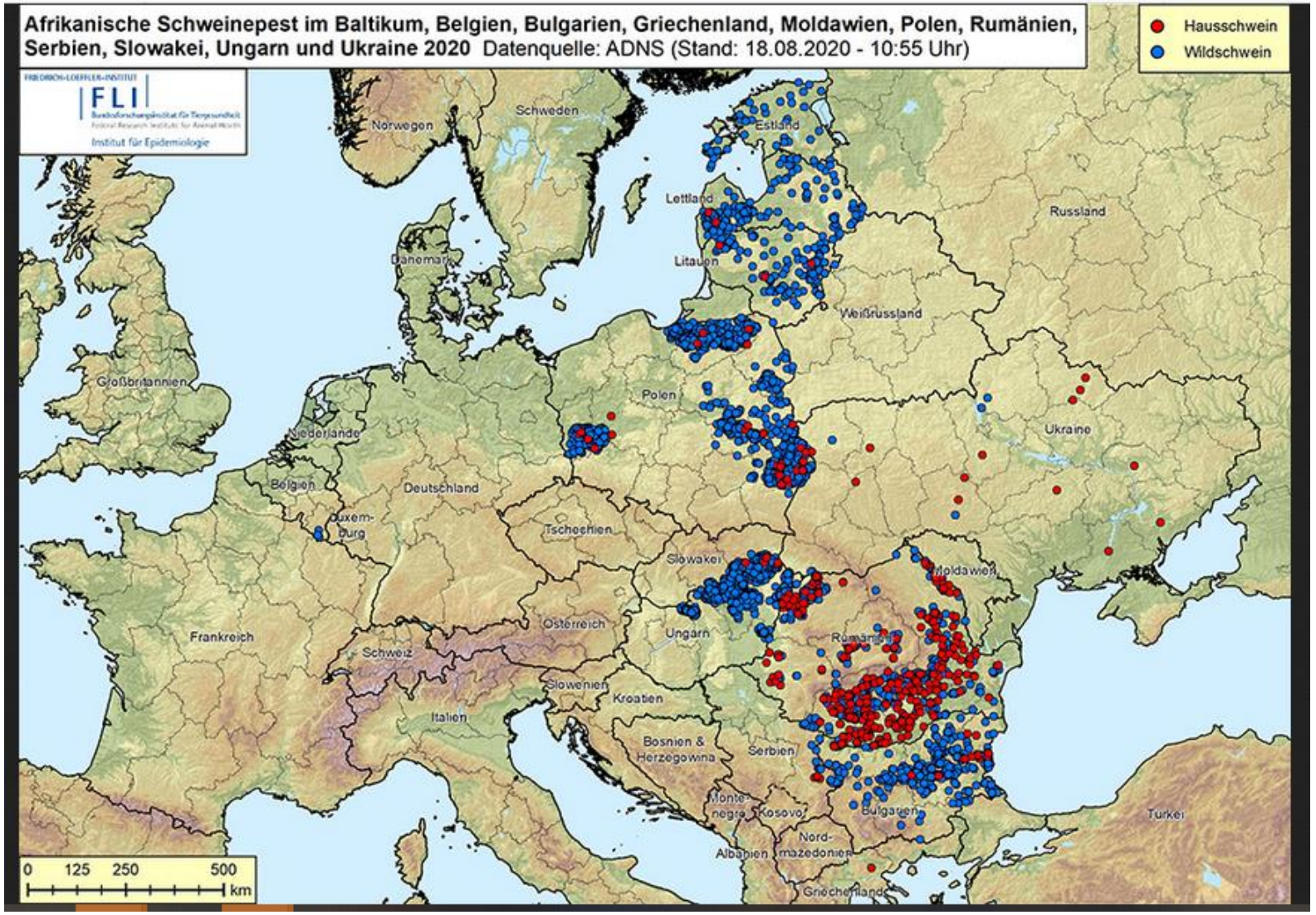
Haben im Stall beschäftigte Familienmitglieder oder das Personal Kontakt zu ASP-Risikogebieten?

ⓘ

- ○ nein
- ○ ja

Universität Vechta
University of Vechta

Verbund Transformationswissenschaft agrar Niedersachsen


Afrikanische Schweinepest im Baltikum, Belgien, Bulgarien, Griechenland, Moldawien, Polen, Rumänien, Serbien, Slowakei, Ungarn und Ukraine 2020 Datenquelle: ADNS (Stand: 18.08.2020 - 10:55 Uhr)
Hausschwein
Wildschwein
FLI
Institut für Epidemiologie
Norwegen
Schweden
Estland
Lettland
Russland
Litauen
Dänemark
Weißrussland
Großbritannien
Polen
Niederlande
Ukraine
Belgien
Deutschland
Luxem-burg
Tschechien
Slowakei
Moldawien
Frankreich
Österreich
Ungarn
Rumänien
Schweiz
Slowenien
Kroatien
Italien
Bosnien & Herzegowina
Serbien
Monte-negro
Kosovo
Bulgarien
Türkei
Nord-mazedonien
Albanien
Griechenland
0 125 250 500 km

Universität Vechta
University of Vechta

Verbund Transformationswissenschaft agrar Niedersachsen

IV - Risikoanalyse Ergebnisübersicht

Ihr Ergebnis der Risikoeinschätzung

	Max. erreichbare Punkte	Erreichte Punkte	Anteil erreichter Punkte in Unterkategorie in %
Lage des Betriebs	**106,88**	**66,23**	**61,97%**
Betriebslage	29,81	12,25	41,09%
Bauliche Voraussetzungen	12,89	8,21	63,68%
Betriebsorganisation, Personal	38,89	27,80	71,48%
Betriebsgelände (Schwarz-Weiß-Bereich)	6,58	3,37	51,20%
Zugang zum Gelände	18,71	14,60	78,06%
Abschirmung des Stalles - Schwarz-Weiss-Grenze	**54,88**	**37,08**	**67,57%**
Hygieneschleuse	35,86	28,43	79,27%
Schutzkleidung	13,31	5,20	39,03%
Pausenraum	5,71	3,46	60,60%
Arbeitsabläufe - Management des Betriebsalltags	**117,37**	**74,60**	**63,56%**
Verkehr auf dem Gelände	8,89	7,98	89,79%
Tiertransporte	21,02	12,35	58,75%
Kadaver	28,78	21,34	74,13%
Mist und Gülle	8,55	6,95	81,23%
Futter	20,81	6,49	31,16%
Speziell für den Produktionszweig	8,05	6,29	78,11%
Reinigung, Desinfektion und Schädlingsbekämpfung	21,26	13,21	62,13%
Gesamtergebnis	279,13	177,91	63,74%

Universität Vechta
University of Vechta

Verbund Transformationswissenschaft agrar Niedersachsen

Das Ergebnis Ihrer Risikoanalyse (2)

Ihr Risikoampel-Gesamtergebnis

Ihr Betrieb liegt nach Auswertung Ihres Fragebogens in **Risikoklasse 2**

In das Gesamtergebnis fließen die Ergebnisse aller Unterkategorien mit unterschiedlichen Gewichten entsprechend der Expertenschätzung aus dem Projekt **ASP_CH-Risikoampel** ein.

Legende

Risikoklasse 3	< 33% hohes Risiko
Risikoklasse 2	33% - 66% mittleres Risiko
Risikoklasse 1	> 66% geringes Risiko

Oben sehen Sie Ihr individuelles Ergebnis. Achtung, es wird NICHT vom System gespeichert und geht verloren, wenn Sie diese Seite verlassen! Sichern können Sie es durch das Runterladen als PDF

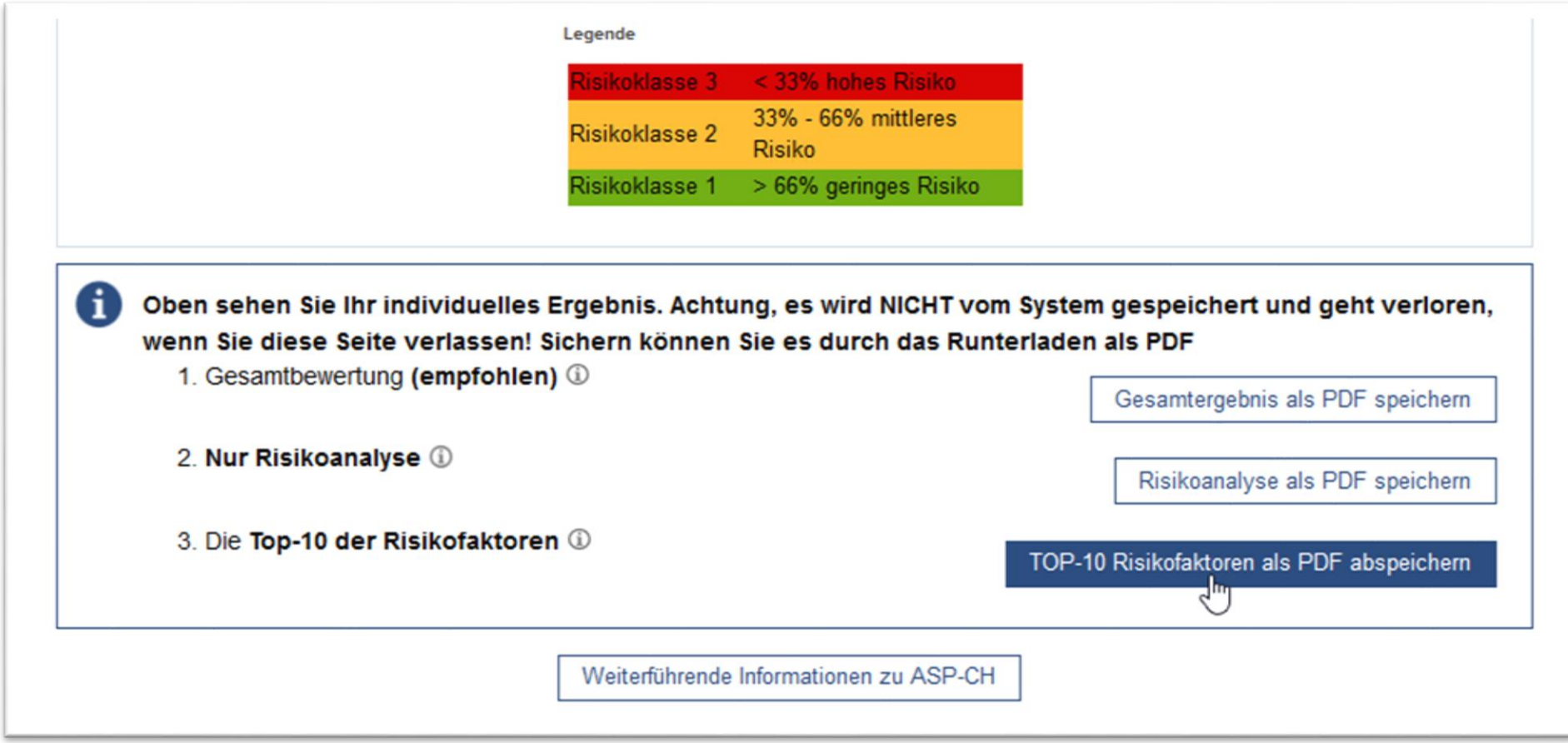
1. Gesamtbewertung **(empfohlen)** — Gesamtergebnis als PDF speichern
2. **Nur Risikoanalyse** — Risikoanalyse als PDF speichern
3. Die **Top-10 der Risikofaktoren** — TOP-10 Risikofaktoren als PDF abspeichern

Weiterführende Informationen zu ASP-CH

Universität Vechta
University of Vechta

Verbund Transformationswissenschaft agrar Niedersachsen

Das Ergebnis Ihrer Risikoanalyse (3)



Universität Vechta
University of Vechta

Verbund Transformationswissenschaft agrar Niedersachsen

Ihre individuellen Optimierungshinweise mit „ToDo“-Liste *(pdf)*

Priorisiert Ihre Antworten bei Risikofaktoren, gibt Hinweise und Maßnahmenvorschläge

Rang	Risikofaktor	Ihre Antwort	Optimierungshinweis	TODO	Erledigt am & Unterschrift
1	Kann es vorkommen- dass Speisereste/Lebensmittelabfälle an Schweine des Bestandes verfüttert werden?	Das ist nicht sicher auszuschliessen	Das Verfüttern kontaminierter Speiseabfälle ist der Haupteintragsweg für ASP in Hausschweinebestände! Das ASP Virus überlebt in Rohschinken bis zu 6 Monaten und ist (nur) für Schweine bereits in geringsten Mengen hochansteckend. (Im Verdauungstrakt anderer Tiere, z.B. Hund, wird es jedoch sicher abgetötet.) Solche Speiseabfälle sind ein grosses Risiko, weshalb das Verfüttern von Speiseabfällen generell verboten ist. Der Betriebsleiter muss Maßnahmen ergreifen, um dieses sicher zu verhindern. Betriebe mit Ausläufen, wo betriebsfremde Personen Zutritt haben, sollten deshalb ein Schild mit "Schweine füttern verboten" anbringen.	• Keine Lebensmittel an Schweine des Bestandes verfüttern! • Bei Auslaufhaltung Schild mit Hinweis " ***Schweine füttern verboten***" anbringen.	
2	Wenn ja- wie nah könnten die Wildschweine an den Stall gelangen?	unmittelbar an den Stall	Wildschweine erkranken ebenfalls an ASP und können so den Erreger über Nasensekret, Harn, Kot und Blut ausscheiden. Je näher die Wildschweine und somit ihr Sekret an die Hausschweine gelangt, desto höher das Risiko einer Ansteckung; Bei direktem Tier-Tierkontakt ist das Risiko immer am grössten. Darum sollte durch einen Zaun ein Mindestabstand von 1m zu Stallgebäuden, Auslauf, Rampen ect. erreicht werden.	• Abschirmung des Betriebes ist das Mittel der Wahl: Kein Zugang der Wildschweine, nicht nur zu den Ställen, sondern auf das ganze Betriebsgelände, inklusive Futtersilos, Unterflurlüftung, Mist-, Futter-, und Strohlager. • Umzäunung im Abstand von Minimum 1m • Zaunhöhe sollte min. 1.50m betragen, feste Verankerung. Weitere Hinweise SUISAG_Schutz_vor_Wildschweine.pdf	
3	Bei Auslaufhaltung: Ist eine funktionierende, doppelte Umzäunung vorhanden? Schweine können nicht entweichen bzw. Wildschweine können nicht eindringen	doppelte Umzäunung vorhanden, aber mit stellenweisen Lücken/Mängeln	Bei einer Auslaufhaltung sollte immer eine doppelte, durchgehende, lückenlose Umzäunung oder eine hohe, geschlossene Mauer vorhanden sein. Nur so kann ein direkter Tier-Tier Kontakt und somit Erregereintrag zu vermeiden.	• Ausbesserung und Reparatur lückenhafter Zaunabschnitte, ggf. Neuinstallation. • Handelt es sich bei den Lücken um Durchfahrten oder Hofeinfahrten, können durch ein Tor oder einen Weiderost Wildschwein-sicher gemacht werden.	

Universität Vechta
University of Vechta

Verbund Transformationswissenschaft agrar Niedersachsen

V - Umsetzung der Ergebnisse in die Praxis

Universität Vechta
University of Vechta

Verbund Transformationswissenschaft agrar Niedersachsen

… am besten mit Berater und/oder Tierarzt!

Universität Vechta
University of Vechta

Verbund Transformationswissenschaft agrar Niedersachsen

Lösungsbeispiele für Schwarz-Weiß-Grenze/ Hygieneschleuse

Universität Vechta
University of Vechta

Verbund Transformationswissenschaft agrar Niedersachsen

Optimierungsbedarf…

Universität Vechta
University of Vechta

Verbund Transformationswissenschaft agrar Niedersachsen

… und Lösungen

Universität Vechta
University of Vechta

Verbund Transformationswissenschaft agrar Niedersachsen

save the date: Anwenderseminar am 22.09.

ASP-Risikoampel Schweiz

Verbund Transformationsforschung agrar Niedersachsen

SUISAG

Das moderne Tool zur Beurteilung Ihres Betriebes – Erstellen Sie mit dem Online-Check ASP-Risikoampel Schweiz Ihre betriebsindividuelle Biosicherheitssituation im Hinblick auf die Eintragsrisiken der Afrikanischen Schweinepest.

Wir laden Sie zum Anwenderseminar am **22.09.2020 um 14:00 Uhr** ein!

Einführung und Vorstellung der ASP-Risikoampel Schweiz

- ✔ Zugang über Ihren SUISAG Account über www.suisag.ch
- ✔ Vorstellung der Ampel als Beratungsgrundlage

Freiwilliges Seminar für Anwendungshinweise!
Offene Fragen werden direkt geklärt!

Bei Interesse melden Sie sich bitte online unter www.suisag.ch an.
(Anmeldung freigeschaltet vom 02.09. bis 20.09.2020)

Wie sicher ist mein Betrieb? Testen Sie Ihren Betrieb mit der ASP-Risikoampel Schweiz!

Universität Vechta
University of Vechta

Verbund Transformationswissenschaft agrar Niedersachsen

VI - Zusammenfassung

- Wertvolles Instrument bei ehrlicher Beantwortung
- Ergänzung zu allgemeinen Biosicherheitsvorgaben
- Anonym (Uni Vechta) und kostenlos: implementiert in SUISAG -Beratung

- Umsetzung wirksamer Biosicherheitsmassnahmen ist in Betrieben jeder Größe möglich!
- „Nebenwirkungen“ guter Biosicherheit: Bestandsgesundheit↑, Antibiotikaanwendungen↓
- Aktualisierung der Ergebnisse erforderlich

- Schutz vor ASP : alle sind gefragt! (Transporteure, Jäger, Händler, Tierärzte..)
- CH-Risikoampel: Beispiel für paritätische Einbindung von Stakeholder-Knowhow

Danksagung

**Dr. Stefanie Klausmann,
Dr. Matteo Aepli und dem
SUISAG-Team**

**Den Schweizer Experten:
Prof. Summerfield,
weitere Tierärzte der
Schweizer Universitäten,
Untersuchungsämter,
Kantone, der SUISAG/SGD,
Niedergelassene Tierärzte;
Unternehmen, Produzenten,
Vermarkter, Verbände**

**Den deutschen Experten, bes.
Prof. Dr. Conraths
PD Nicolai Denzin**

**Barbara Grabkowsky und dem
gesamten Trafo-Team!**